

Am 6. Januar 1755 gab es im Königlichen Opernhaus Unter den Linden eine ganz besondere Premiere: Präsentiert wurde mit der Oper *Montezuma* ein Werk, für das Friedrich II. selber das Textbuch entworfen hatte. Hofkapellmeister Carl Heinrich Graun hatte die Handlung um die Eroberung Mexikos vertont. Das Stück führte vor, wie die spanischen Eroberer den Aztekenkaiser Montezuma durch List überwinden und ihn schließlich sogar gefangen nehmen. Obwohl Montezumas heldenhafte Verlobte einen Rettungsplan entworfen hat, scheitern alle Bemühungen um einen friedlichen Ausgang: Das Stück endet mit Montezumas Untergang und einem grausamen Gemetzel, das die Spanier unter den Azteken anrichten. Der königliche Textdichter brachte auf diese Weise seine Abscheu vor religiöser Intoleranz und Verfolgung zum Ausdruck und schlug damit ein Thema an, das sich wie ein roter Faden durch den Diskurs der Aufklärung zieht.

Nach allem, was wir aus zeitgenössischen Berichten darüber wissen, scheint *Montezuma* dem Publikum gefallen zu haben. Das war kein Wunder, denn es gab dort nicht nur exzellente Sängerinnen und Sänger, sondern auch ein prächtiges Bühnenbild und spektakuläre Effekte zu sehen. Die königliche Hofkapelle, ein Klangkörper von hoher Qualität, der den Vergleich mit anderen Musikzentren Europas nicht scheuen musste, trug das Ihre zu diesem großartigen Ereignis bei.

Die Ausstellung zeigt die textlichen und musikalischen Quellen zu *Montezuma*, sie informiert über die Entstehung des Werkes und über seine gedanklichen Grundlagen. Eine tragende Rolle spielten dabei mindestens zwei Personen: Friedrichs älteste Schwester, die Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth, und der venezianische Graf Algarotti, den Friedrich II. an seinen Hof geholt hatte. Aus ihrer Korrespondenz wird deutlich, was Friedrichs zentrale Anliegen waren und wie das Stück nach und nach seine endgültige musikalisch-dramatische Gestalt annahm.

Die Ausstellung beschränkt sich aber nicht auf diese Art von Quellenforschung, sondern versucht möglichst viele Komponenten exemplarisch zu zeigen: Bühnenbildentwürfe von Giuseppe Galli Bibiena, Nachbauten von barocken Theatermaschinen, historische Instrumente aus den Beständen des Musikinstrumenten-Museums. Zugleich begibt sie sich auf eine spannende Spurensuche: Wie wurden die Aufführungen realisiert? Was war das Besondere an der Gesangskunst der international berühmten Kastraten und Primadonnen, die an den preußischen Hof engagiert wurden? Auf welche Weise konnte das alte Mexiko auf der Bühne erscheinen, auf einer



Carl Traugott Fechhelm:  
Bühnenbild für die Oper »Montezuma«, 1755.  
© Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Fotograf: Wolfgang Pfaunder

Bühne, die mit Kerzenlicht illuminiert war, für die es keine elektronisch gesteuerte Bühnentechnik, keine Videoprojektionen gab, und die dennoch so ausgestattet war, dass dem Publikum Hören und Sehen verging? Was ließ Friedrich II. sich diesen Effekt kosten? Denn darauf kam es ihm auch an: die Zuschauer über die Wunderdinge auf dem Theater in Erstaunen zu versetzen, damit sie ihren Fürsten um so mehr verehrten, ihm um so mehr zutrauten. Machtfülle sollte durch sinnliche Eindrücke vermittelt werden, und zugleich gab der König mit dem Stück seinen Kommentar zu einer Frage ab, die über Jahrhunderte seinesgleichen beschäftigte: Was ist ein guter Herrscher?

Um diese Frage auszugestalten, setzte er den rücksichtslosen und verschlagenen spanischen Eroberer Cortés in einen scharfen Kontrast zu Montezuma, der Züge eines aufgeklärten Fürsten trägt. Was aber wusste man um die Mitte des 18. Jahrhunderts über die Conquista? Die von Ruth Müller-Lindenberg unter Mitarbeit von Vicente Bernaschina und Claudia Terne kuratierte Ausstellung geht auch dieser Frage nach. Sie zeigt Originaldokumente und Objekte aus der Zeit des historischen Moctezuma II., versucht aber auch die Linien nachzuzeichnen, die die Eroberung Mexikos mit dem Aufklärungsdiskurs verbinden. So wird Friedrichs Version von Montezumas Geschichte erlebbar, zugleich aber auch die faszinierende Welt des höfischen Theaters.

Ruth Müller-Lindenberg

[www.sim.spk-berlin.de/montezuma](http://www.sim.spk-berlin.de/montezuma)

## Friedrichs *Montezuma*

Macht und Sinne in der  
Preußischen Hofoper

Eine Ausstellung des Staatlichen  
Instituts für Musikforschung

In Zusammenarbeit mit:  
Ibero-Amerikanisches Institut  
Geheimes Staatsarchiv  
Preussischer Kulturbesitz

Mit Unterstützung von:  
Staatsbibliothek zu Berlin  
Staatliche Museen zu Berlin

### Eröffnung

26. Januar 2012, 16 Uhr

Musik aus *Montezuma*  
Anne-Katrin Schenck, Sopran  
Gunther Vandeven, Countertenor  
*Barockensemble Senza Sordini*  
Leitung: Anne-Katrin Schenck

### Montezuma Konzertante Aufführung

26. und 28. Januar 2012,  
jeweils 19.30 Uhr

Staatsoper im Schiller Theater

Vesselina Kasarova  
Anna Prohaska  
Pavol Breslik  
Florian Hoffmann  
Adriane Queiroz  
Michael Maniaci  
Staatskapelle Berlin  
und Staatsopernchor  
Leitung: Michael Hofstetter

[www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de)

On 6th January 1755 a very special premiere took place in the Royal Opera House Unter den Linden: the opera *MONTEZUMA*, a work for which King Frederick II had himself drafted the libretto. The Kapellmeister at the court, Carl Heinrich Graun, had set the story of the conquest of Mexico to music. The opera tells how the Spanish conquistadores overcome the Aztec emperor Montezuma by deceit and subsequently take him captive. Although Montezuma's heroic fiancée plans to rescue him, all efforts to secure a peaceful outcome fail: the opera ends with Montezuma's downfall and a gruesome slaughter of the Aztecs by the Spanish. In this manner, the royal librettist conveys his abhorrence of religious intolerance and persecution and strikes a theme, which runs like a thread through the discourse of enlightenment.

From what we know from the contemporary reports *MONTEZUMA* appears to have been very popular with the audience. This was hardly a surprise, as not only excellent singers were to be witnessed, but also a magnificent stage setting and spectacular visual effects. The royal court orchestra – an ensemble of high quality that stood comparison with other European music centres – made a significant contribution to this splendid event.

The exhibition shows the textual and musical sources to *MONTEZUMA*, describes how the work was created and examines the conceptual background. In this regard, at least two people played a key role: Frederick's oldest sister, Margravine Wilhelmina of Bayreuth,



and the Venetian Count Algarotti, whom Frederick II appointed to his court. From their correspondence, it is clear what Frederick's main concern was, and how the opera gradually took shape – both musically and dramatically.

The exhibition is not, however, restricted to this kind of source research, but also attempts to display as many facets as possible: stage designs by Giuseppe Galli Bibiena, replicas of baroque stage machinery, historical instruments from the collection

C. F. Fechhelm: Figurine »Americano« zu C. H. Grauns »Montezuma«. Sammlung Louis Schneider, Berlin; © Lebrecht Music and Arts Photo Library

of the Musikinstrumenten-Museum. At the same time it embarks on an exciting journey through the world of opera of that period: How were the performances realised? What was so special about the vocal techniques of the castratos and prima donnas engaged to perform at the Prussian court? How was it possible to bring the old Mexico to a stage illuminated only by candle light, with no electronically controlled stage technology and no video projections, and yet so impressively equipped the audience was completely overwhelmed? What did this effect cost Frederick II? To astound the audience with the marvels taking place on the theatre stage, so that they would adore their prince all the more, trust him all the more – that was what mattered to him. The idea was to convey power through sensual impressions, while at the same time the opera was an apt vehicle for the King to comment on the question which was crucial for monarchs throughout the centuries: What makes a good ruler?

He elaborates on this question, setting the ruthless and devious Spanish conquistador Cortés in sharp contrast to Montezuma, whom he characterises as an enlightened prince. What was known, however, about the conquista in the middle of the 18th century? The exhibition, which was put together by Ruth Müller-Lindenberg, assisted by Vicente Bernaschina and Claudia Terne, examines this question, too. It shows original documents and objects from the period of the historical Moctezuma II, while also attempting to trace the connection between the conquest of Mexico and the discourse of enlightenment. In this manner, it becomes possible to experience not only Frederick's version of the story of Montezuma, but at the same time the fascinating world of court theatre.



Eintritt: € 4,- / erm. € 2,- (inkl. Audioguide)  
 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre frei  
 Sonderführung: € 2,-  
 Telefonische Kartenbestellung für die Konzerte:  
 Di-So 10-17 Uhr, Tel: 030.25481-178  
 Kartenverkauf an der Tageskasse  
 eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung

Musikinstrumenten-Museum  
 des Staatlichen Instituts für Musikforschung  
 Preußischer Kulturbesitz  
 Tiergartenstraße 1 (Eingang Ben-Gurion-Straße),  
 10785 Berlin  
 Das Museum ist behindertengerecht.  
 mim@sim.spk-berlin.de  
 www.sim.spk-berlin.de/montezuma

Öffnungszeiten:  
 Di, Mi, Fr 9-17 Uhr; Do 9-22 Uhr  
 Sa-So 10-17 Uhr; Montag geschlossen

**Stiftung  
 Preußischer Kulturbesitz**



FRIEDRICH DER GROSSE  
**KUNST  
 KÖNIG  
 AUFKLÄRUNG**  
 300 Jahre

## Konzerte

**22. Januar 2012, 11 Uhr**

Der Spielplan des Königs  
 Die Berliner Hofoper unter Friedrich dem Großen  
 BAROCKENSEMBLE SENZA SORDINI  
 Werke von Carl Heinrich Graun

**26. Februar 2012, 11 Uhr**

Musik Seiner Majestät Friedrich des Großen  
 ENSEMBLE SANS SOUCI BERLIN

**15. April 2012, 11 Uhr**

Lautenmusik am Hof der Wilhelmine von Bayreuth  
 JOACHIM HELD, Barocklaute  
 Werke von Falckenhagen, Weiss, Hagen, Durant

**29. April 2012, 11 Uhr**

Musikalische Prachtentfaltung am Hofe Friedrichs II.  
 MAIN-BAROCKORCHESTER  
 Werke von Friedrich dem Großen, Quantz,  
 Benda, Graun, Schaffrath

**13. Mai 2012, 11 Uhr**

Das Musikalische Opfer  
 DIE KLEINE CAMMER-MUSIC  
 Werke von Graun, Kirmberger, J. S. Bach

**17. Juni 2012, 11 Uhr**

Die Violine am Preußischen Hof  
 BERNHARD FORCK, Violine  
 HILDEGARD SARETZ, Cembalo  
 Werke von Vivaldi, Benda, Telemann, Graun, C. Ph. E. Bach

## Rahmenprogramm

des Ibero-Amerikanischen Instituts  
 und des Staatlichen Instituts für Musikforschung  
 Curt-Sachs-Saal im Musikinstrumenten-Museum  
 Eintritt frei

**2. Februar 2012, 19 Uhr**

Vortrag und Buchpräsentation  
 SABINE HENZE-DÖHRING  
 (Musikwissenschaftliches Institut, Philipps-Universität Marburg)  
 Friedrich der Große – Musiker und Monarch

**16. Februar 2012, 19 Uhr**

Vortrag  
 OTTMAR ETTE  
 (Institut für Romanistik, Universität Potsdam)  
 Friedrich der Große zwischen Montezuma und Cortés:  
 Sanssouci, Iztapalapa und die Globalisierung

**15. März 2012, 19 Uhr**

Vortrag  
 CHRISTIANE BIRR  
 (Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte,  
 Frankfurt am Main)  
 »Wahrhaftig, alle diese Völker wollen nichts als Frieden und  
 Liebe« – Die juristisch-ethischen Diskussionen in Spanien  
 über die Kolonisierung der Neuen Welt

**12. April 2012, 19 Uhr**

Vortrag  
 ULRICH MÜCKE  
 (Historisches Seminar, Universität Hamburg)  
 Die Eroberung Mexikos – Sichtweisen aus fünf Jahrhunderten

## Wissenschaftliches Symposium

21. und 22. Juni 2012  
 Montezuma von Friedrich II. und Carl Heinrich Graun:  
 Perspektiven der Forschung zur Hofoper im 18. Jahrhundert  
 Curt-Sachs-Saal im Musikinstrumenten-Museum  
 Eintritt frei

**Donnerstag, 21. Juni 2012**

Vortrag  
 REINHARD STROHM, Oxford  
 Berlin und Italien: Treffpunkt Oper

Konzert

**Freitag, 22. Juni 2012**

ANDREAS GIPPER, Mainz  
 Zur Frage der Religionskritik in  
 Friedrichs II. Oper *Montezuma*

SABINE HENZE-DÖHRING, Marburg  
 Rührung und Schrecken:  
 Überlegungen zur *Montezuma*-Musik

CHRISTOPH HENZEL, Würzburg  
*Montezuma* und das Produktionssystem der Berliner Hofoper

CORINNA HERR, Saarbrücken  
 »Gesang so unverstündlich wie die Schwalben ihrer«?  
 Deutsche und italienische Sänger/-innen  
 im friderizianischen Berlin

CLAUDIA TERNE, Berlin  
 Zwischen Pflicht und Neigung. Die spanische Conquista  
 Mexikos und Friedrichs II. Libretto zur Oper *Montezuma*  
 in der zeitgenössischen Wahrnehmung und Diskussion

SIBYLLE DAHMS, Salzburg  
 Die Position des Balletts in der Oper  
 um die Mitte des 18. Jahrhunderts

HOLGER SCHUMACHER, Basel  
 Kerker-Darstellungen im Bühnenbild des Spätbarock

Round-Table mit den Referentinnen und Referenten,  
 Moderation: Ruth Müller-Lindenberg, Hannover

## Sonderführungen durch die Ausstellung

jeweils Freitag, 15 Uhr:

10. und 24. Februar  
 9. und 23. März  
 6. und 20. April  
 4. und 18. Mai  
 1. und 15. Juni

Weitere Führungen auf Anfrage: 030.25481-139

### Titelseite:

Johann Georg Ziesenis: »Friedrich II., König von Preußen«, 1769.  
 © bpk; Freies Deutsches Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum;  
 Fotograf: Lutz Braun

»Motzyme, Rot de Mexique«, aus: Andre Thevet, *Les Vrais Povtraits  
 Et Vies Des Hommes, Tome Seconde, Paris 1584.*  
 © Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz

J. Böhmer: »Innenansicht des Königlichen Opernhauses in Berlin«,  
 um 1850. © bpk

# Friedrichs Montezuma

Macht und Sinne in der  
 Preußischen Hofoper

**26.1.–24.6.2012**

Staatliches Institut für  
 Musikforschung  
 Preußischer Kulturbesitz

